

## Protokoll

der öffentlichen Landtagssitzung vom 1. August 1939

Abwesend die Abg. Eberle und Basil Vogt. Letzterer ist vertreten durch den Abg. Heinrich Brunhart.

Präsident: Ich eröffne hiemit die öffentliche Sitzung und begrüße die Herren Abgeordneten zu dieser Sitzung. Das Arbeitspensum wäre:

- 1.) Behandlung des Gesetzes betr. die Auflösung der Kommissionen und Gerichte,
- 2.) Durchführung der Wahlen der Gerichte und Kommissionen und
- 3.) Gesetz betr. Einführung der Annuitäten für Darlehen der Sparkasse.

Reg. Chef verliest das Gesetz betr. Auflösung der Gerichte und Kommissionen und führt aus: Ich habe Seine Durchlaucht über den Gesetzesentwurf unterrichtet und Seine Durchlaucht der Landesfürst haben Seine Sanktion hiezu erteilt.

Nach durchgeführter 2- und 3. Lesung wird das Gesetz in der vorliegenden Fassung in der Abstimmung einstimmig angenommen.

### 2. Wahlen der Gerichte und Kommissionen.

#### a/ Ersatzwahl in den Staatsgerichtshof.

In denselben wählt der Landtag mit 14 Stimmen Josef Marxer, Altvorsteher in Eschen Nr. 127

#### b/ Wahl des Schöffengerichtes:

Es werden gewählt: mit je 14 Stimmen:

Präsident: Dr. Jul. Thurnher

Stellvertreter: Dr. Herm. Risch, Schaan

Richter: Wilhelm Bürzle, Balzers

Emil Risch, Kassler, Triesen

Ersatzrichter:

Lehrer Alfons Kranz, Schaan

Gottfried Hilti, Bildhauer, Schaan

Adam Gehri, Gamprin

Dr. Schädel entfernt sich, da er beruflich gerufen wird.

#### c/ Wahl des Kriminalgerichtes:

Es werden gewählt: mit je 13 Stimmen

Präsident: Dr. Schmid, Feldkirch

Vizepräsident: Dr. Hohenstein, St. Gallen

Richter: Lehrer Alfons Kranz, Schaan

Gottfried Hilti, Bildhauer, Schaan

Adam Gehri, Gamprin

Ersatzrichter: Wilhelm Bürzle, Balzers

Emil Risch, Kassler, Triesen

d/ Wahl des Obergerichtes:

Es werden gewählt :

Müller, Flums  
 Präsident Dr. Jakob ~~Müller~~, ~~Altstätten~~  
 Stellvert. Dr. Darms, Chur  
 Richter: Dr. Böhni, Feldkirch  
 Lehrer Hugo Büchel  
 Johann Wohliwend, Schellenberg 24  
 Alois Wille, Vorsteher, Balzers  
 Stellvert. Dr. Briem Otto  
 Alois Ospelt jun. Vaduz-Feld  
 Ferd. Wohliwend, Gamprin  
 Franz Laternser, Vaduz

Gewählt wurden alle mit 13 Stimmen mit Ausnahme des Alois  
 Ospelt, Vaduz-Feld mit 12 Stimmen.

e/ Oberster Gerichtshof: Wahl .

Gewählt wurden:

Präsident Dr. Schwander, Lachen  
 Stellvert. Dr. Moritz, Feldkirch  
 Richter: Dr. Murr, Feldkirch  
 Dr. Eug, Nipp, Vaduz  
 Paul Büchel, Ruggell  
 Wendelin Beck, Triesenberg 197  
 Stellvert. Georg Steger, Balzers  
 Pius Büchel, Ruggell  
 Eug. Kindle sen. Triesen 56  
 Alfred Wanger, Eschen

Pius Büchel erhielt 12 und die übrigen je 13 Stimmen.

f/ Wahl der Verwaltungsbeschwerdeinstanz:

Es wurden gewählt:

Präs. Dr. Eugster, Altstätten  
 Stellvert. Dr. Eisenring, Rorschach  
 Richter: Johann Schädler, Triesenberg 117  
 Rudolf Matt, Mauren  
 Stellvert. Johann Wohliwend, Schellenberg 24  
 Alois Ospelt jun. Vaduz-Feld

Rudolf Matt wurde mit 12 und die übrigen wurden mit 13<sup>je</sup> Stimmen  
 gewählt.

g/ Wahl des Verwaltungsrates der Sparkasse:

Es wurden gewählt:

Ferd. Risch, Vorsteher, Schaan	mit	12	Stimmen
Alfred Bühler, Mauren	"	12	"
Stefan Wachter, Schaan	"	13	"
Rudolf Ammann, Vaduz	"	13	"
Ferd. Heidegger, Vorst. Triesen	"	13	"

Reg. Chef: Der Präsident wird vom Verwaltungsrate bestimmt.

Dazu kommt noch, dass Dr. Vogt als Vertreter der Regierung mit  
~~beratender~~ beratender Stimme an den Sitzungen teilnimmt. In diesem  
 Sinne müsste gedacht werden, das Lawenawerkstatut zu ergänzen.

Heinr. Burnhart: In der interparteilichen Konferenz wurde vereinbart, dass Dr. Vogt als Mitglied der Regierung mit beratender Stimme und Einspruchsrecht mit Weiterzug an die Regierung mit Abänderung der bestehenden Gesetzesbestimmung in den Verwaltungsrat bestellt wird.

Präsident: Ich schlage vor, dass eine Abänderung des Statuts im Zuge der von der Kommission zu erwartenden neuen Abänderungsvorschläge ~~gemacht~~ gemacht wird, wenn es für notwendig befunden wird.

h/ Wahl der Landessteuerkommission:

Es wurden mit je 13 Stimmen gewählt:

Meinrad Jäger, Schaanwald  
 Philipp Elkuck, Vorsteher, Schellenberg  
 Josef Büchel, Lehrer in Triesen  
 Johann Schreiber, Schaan 61  
 Otton Ritter, Ruggell

Ersatz:

Emil Real, Vaduz  
 Josef Kind, Gamprin 63  
 Johann Jehle, Planken

i/ Wahl des Landesschulrates.

Es wurden gewählt mit:

Lehrer Hoop, Eschen	mit 12 Stimmen
Pfarrer Büchel, Eschen	" 12 "
Louis Seeger, Schaan	" 7 "
Prof. Gust. Schädler, Vaduz	" 10 "
Stellvertreter:	
Elias Vogt, Balzers 56	" 13 "
Ferdi Beck sen. Planken	" 12 "

Je eine Stimme entfielen auf Prof. Ott, Jacob Schurte und Pfarrer Wachter, Mauren

3. Gesetz betr. Einführung von Annuitätenrückzahlungen bei der Sparkasse.

Präsident: Dadurch würde dem Verwaltungsrat die Ermächtigung erteilt, den Schuldnern die Pflicht zur Amortisation aufzuerlegen. Das Gesetz ist schon mehrmals im Landtage behandelt worden. Es sind Bedenken aufgeworfen worden wegen evtl. Missbrauch, dagegen jedoch ist vom Verwaltungsrat ausdrücklich erklärt worden, dass es nur eine Handhabe sein soll für jene Fälle, die nach dem Erachten des Verwaltungsrates die Möglichkeit zur Amortisation böten. Ausdrücklich möchte ich betonen, dass es der Wunsch des Landtages ist, dass auf die Vermögens- und Zahlungsverhältnisse der Schuldner Rücksicht genommen wer-

de. Gleichzeitig ist vom Landtage dem Verwaltungsrate das Vertrauen ausgesprochen worden, dass eine den jeweiligen Verhältnissen angepasste Anwendung erfolgt.

Präsident nimmt die 3. Lesung des Gesetzes vor.

Bühler: Die Sparkasse ist das einzige Institut, das Hypotheken ausgibt und sie muss für einen geregelten Rückfluss der Gelder sorgen. Der Verwaltungsrat hat nicht die Absicht, notleidende Schuldner unter die Annuitätenabteilung zu zwingen. Die Absicht ist nur, grössere Schuldner, die keine Rückzahlungen machen wollen, heranzuziehen. Der Landtag darf überzeugt sein, dass kein Missbrauch entsteht und ich möchte die Annahme des Gesetzes beantragen.

Präsident: Die Begründung ist moralisch anzuerkennen.

Das Gesetz wird in der Abstimmung einstimmig angenommen.

-----

Reg. Chef: Ich möchte wünschen, dass der Landtag sich noch kurz mit der Tunnelfrage am Triesenberg beschäftigt. Es herrscht dort eine gewisse Misstimmung und man bekommt Vorwürfe zu hören, dass es Regierung und Landtag mit der Tunnelfrage nicht ernst nehmen. Ich glaube, Regierung und Landtag haben keine Veranlassung, das Volk über die wirklichen Absichten bezg. des Tunnelbaues in Zweifel zu lassen. Wie den Herren bekannt ist, hat der Landtag bereits ~~schon~~ für einen Kredit gesorgt, der zum Bau des Tunnels Verwendung finden soll und es besteht kein Grund, nicht seitens des Landtages grundsätzlich Beschluss zu fassen, dieses Bauvorhaben rasch in Angriff zu nehmen. Ich denke an den heurigen Herbst. Wenn der Landtag einen solchen Beschluss gefasst hat, könnte das Bauamt an die Ausarbeitung der Detailpläne gehen. Ich möchte namens der Regierung den Antrag stellen, den Bau des Tunnels zu beschliessen, was zur Beruhigung der Triesenberg beitragen würde.

Präsident: Ich stehe wohl nicht in dem Geruch, dass ich ein Gegner des Tunnels sei. Ich habe mein Wort gegeben und bin der Meinung, dass auf die Sache positiv eingetreten werden soll und muss. Aber ich würde den heutigen Tag nicht für geeignet halten, einen generellen Beschluss zu fassen, weil verschiedenen Mitgliedern des Landtages nicht die nötigen Unterlagen bekannt

sind. Ich würde die Beschlussfassung verschieben, bis die nötigen Unterlagen da sind. Ich möchte nicht später den Vorwurf hören, dass man zu leicht über die Sache entschieden habe. In Regierung und Landtag ist man der Meinung, dass das Tunnel im Herbst gemacht wird. Ich glaube, die Beruhigung am Berg wird auch dann eintreten, wenn der Landtag generell Stellung nimmt und sagt, er befürworte den Bau desselben, doch sollen noch die nötigen Unterlagen beschafft werden. Dann könnte die Sache in einer der nächsten Sitzungen beschlossen werden. Formell sollten die Unterlagen da sein. Ich möchte mich nicht des leichtfertigen Handels bezichtigen lassen. Der Landtag spricht sich heute dafür aus, dass die Unterlagen bald gestellt werden und dann kann in einer der nächsten Sitzungen Beschluss gefasst werden. Damit ist die moralische Zusicherung gegeben. Ich bitte den Ang. Beck, sich zu erklären, ob das nicht die Triesenberger Bevölkerung beruhigen werde.

Beck: ~~WAMMMMMMM~~ Ich wäre dafür, dass der Beschluss heute gefasst wird. Wenn dies nicht möglich sein sollte, so möchte ich beantragen, dass dem Bauamt raschestens der Auftrag gegeben wird, die Strasse zum Tunnelleingang vorzubereiten und zu bauen. Nicht nur die Bauernschaft, sondern auch die Arbeiter haben ein enormes Interesse. Wir haben keine Arbeitsgelegenheit mehr am Berg. Bis wann könnte spätestens die Beschlussfassung über den Tunnelbau erfolgen?

Präsident: Ich rechne, dass es möglich sein würde im Laufe der nächsten 3 Wochen. Die Beschlussfassung kann man ruhig auf den Spetember verschieben, wenn im Herbst mit dem Tunnelbau begonnen werden soll.

Beck: Wäre es nicht möglich, eine andere Arbeitsgelegenheit zu schaffen? Es sind viele Leute schon 14 Tage arbeitslos.

Präsident: Wir haben daran gedacht an die Fortsetzung der Strasse im Stachler. In den Rufen sind die Arbeiten zurückgestellt worden. Man war der Meinung, dass zurückgehalten werden soll, solange im Ausland Arbeit gefunden wird. Ich bin dafür, dass Verbauungen in den Alpen in Angriff genommen werden, wenn sonst keine andere Arbeitsmöglichkeit besteht. Die Genossenschaften sollen ihre Arbeiten anmelden.

Reg. Chef: Ich fürchte, dass das Misstrauen am Berg noch gesteigert wird, wenn aus der heutigen Diskussion nicht der positive Wille herauskommt, dass der Landtag mit dem Tunnel es ernst meint. Ich hätte auch gewünscht, dass man zu einer Beschlussfassung konkrete Unterlagen in der Hand hätte. Ich habe den Antrag gestellt, formell Beschluss zu fassen und die Regierung zu beauftragen, die Unterlagen sich zu beschaffen. Ich bin überzeugt, dass der Beschluss einhellig wird. Namentlich die Erweiterung der Ausbeutung des Wassers der Samina schafft dem Werke grosse Sympathien. Ich würde den Vorteil darin erblicken, wenn der Landtag grundsätzlich Beschluss fassen würde. Wenn sich beim weiteren Studium unüberwindliche Schwierigkeiten ergeben sollten, so ist die Sache etwas anderes. Die Triesenberger Bauern glauben Anspruch zu haben auf ein besonderes Entgegenkommen und ich möchte beantragen, den Triesenberger Bauern den Wunsch zu erfüllen und den positiven Willen zum Tunnelbau zu dokumentieren.

Präsident: Ich möchte mich erkundigen, wie weit vielleicht noch Arbeiter bei den Feldarbeiten in Schaan untergebracht werden könnten.

Risch: Die Frühkartoffelernte ist eingebracht und momentan braucht es hier keine Feldarbeiter. Auch in Schaan macht sich eine Arbeitslosigkeit bemerkbar. Täglich kommen Arbeiter zu mir und sie sind ungehalten, dass sie nicht berücksichtigt werden. Von oben und von unten herauf sind Arbeiter beim Kanal beschäftigt.

Präsident: Die Rüfearbeiten sind nur eingestellt und die Regierung wird in nächster Bälde die Frage der Wiedereingriffnahme prüfen müssen.

Kindle: Ich bin positiv für das Tunnel eingestellt, aber ich möchte den Antrag des Präsidenten unterstützen. Man sollte zuerst die nötigen Unterlagen haben und wenn die Bürger von Triesenberg sehen, dass der Landtag daran geht und die Unterlagen beschafft werden, glaube ich, dürfen sie beruhigt sein. Es soll heute kein definitiver Beschluss gefasst werden, aber die Regierung soll beauftragt werden die Unterlagen zu beschaffen.

Reg. Chef: Ich muss darauf aufmerksam machen, dass die Zeit drängt,

wenn es neuer noch zum Bau kommen soll. Es wird das Referendum offen gelassen werden müssen und so zögert es sich hinaus, wenn die Sache erst im Herbst beschlossen wird. Ich hätte ruhig einen prinzipiellen Beschluss riskiert. Sie alle sind mit mir wohl gleicher Meinung, es wird wohl nichts anderes herauskommen.

Sale: Es handelt sich scheinbar nur um die Beruhigung der Triebenberger. Man könnte ihnen die Besprechung der Konferenz bekanntgeben, wo man sich für den Bau ausgesprochen hat und dass im Herbst damit begonnen werden soll. Dann werden sie beruhigt sein. Bezgl. der Arbeitsbeschaffung muss ich feststellen, dass die letzte Zeit sich eine Arbeitslosigkeit bemerkbar gemacht hat. Die Genossenschaft Vaduz hat jetzt die Verbauungen in Valorsch beschlossen und die Schaan könnten auch so etwas beschliessen. Wenn die Notwendigkeit da ist, sollte mit den Rüfebauten begonnen werden. Es kommen auch schon Leute aus der Schweiz zurück.

Präsident: Ich für mich persönlich kann einen Beschluss über das Tunnel ruhig zustimmen. Ich war für mich in der Lage, das eine oder andere mehr zu beachten, aber der Landtag als solcher kann ohne Vorlage irgendwelcher Unterlagen wohl kaum einen definitiven Beschluss fassen. Ich glaube, dass der Landtag sich bereits so für den Tunnelbau ausgesprochen hat. Die Arbeiterfrage ist eine Sache der Regierung, die Kredite sind ja bewilligt. Jener Franken aber, der von aussenher kommt, ist für uns positiv.

Risch: Es sind doch verschiedene Vorarbeiten vorausgegangen. Es liegen Projekte zum Tunnel vor, Kostenvoranschläge sind da etc. Für eine weitere Verzögerung könnte ich mich nicht entschliessen.

Präsident: Für die technische Ausführung sind zwei Möglichkeiten erwogen worden und ich glaube, dass die Grundlage für einen eigentlichen Beschluss für die ökonomische Verantwortung nicht so reif sind. Wenn man grundsätzlich der Meinung ist für das Tunnel, dann kann man mit der Fortsetzung der Strasse zum Tunnelleingang beginnen und damit ist die Tunnelfrage dann entschieden.

Brunhart Heintz: Ich stelle den Antrag, die Regierung zu beauftragen, die nötigen Unterlagen zu beschaffen und dann die Sache endgültig zu beschliessen, nachdem man es schon lange versprochen hat.

Präsident: Wenn nicht die bekannten Ereignisse neuer eingetreten

wären, wäre die Sache schon längst im Fluss und beschlossen. Ich bin einverstanden mit dem Antrage von Brunhart.

Bühler: Es besteht die Absicht, mit dem Tunnel faktisch anzurängen. Wenn der Beschluss erst im Herbst gefasst wird und es kommt evtl. das Referendum zustande, dann zieht sich die Sache in den Winter hinein und die Triesenberger noch einmal enttäuscht. Aus diesem Grunde möchte ich beantragen, dass man heute den grundsätzlichen Beschluss fasst.

Präsident: Ich ziehe meinen Antrag sehr gerne zurück, weil ich ja betont habe, dass ich persönlich mein Jawort hier zu geben kann. Es passt mir aber nicht recht, dass der Landtag heute auf Grund vager Unterlagen die Sache beschliesst.

Kindle: Ich habe betont, dass ich nicht gegen das Tunnel bin. Heute könnte ich mich zu einem Beschlusse nicht entschliessen, ich bin neu in den Landtag gekommen und möchte zuerst die richtigen Unterlagen, damit ich mir ein komplettes Bild machen kann. Die Regierung soll diese Unterlagen so schnell wie möglich dem Landtage beschaffen.

Reg. Chef: Ich möchte nochmals darauf aufmerksam machen, dass die Zeit drängt. Die Abwicklung einer evtl. Volksabstimmung, wenn sie zustandekame, würde viel Zeit in Anspruch nehmen. Man könnte den Triesenbergern auch gerecht werden, wenn man den Kredit von Frs. 600,000 in Aussicht stellt und diesen dem Referendum unterstellt und der Regierung den Auftrag erteilt, dem Landtage alle Details-Unterlagen zur Kenntnis zu bringen. Die Triesenberger sind nun misstrauisch und was wollen wir das länger nähren und Unfrieden und ungunstigen Ideen Vorschub leisten, wenn es ja anders gemacht werden kann.

Kindle: Es wurde vom Reg. Chef betont, dass die Zeit fränge, aber der Regierung war es doch bekannt, dass die Zeit frängt. Sie wäre vielleicht in der Lage gewesen, die Unterlagen zu beschaffen, die zu einer Beschlussfassung notwendig sind.

Reg. Chef: Wir haben seit längster Zeit dem Landtage Unterlagen beigelegt. Die geologischen Gutachten sind da und die Projekte auch. Vielleicht dürfte dies dem Abg. Kindle als neuer Abgeordneter



zu wenig bekannt sein. Er hätte können die Unterlagen bei der Regierung einsehen.

Kindle: Die heutigen Abgeordneten müssen orientiert sein, wenn man einen Beschluss fassen soll. Ich kann mich nicht anders orientieren.

Präsident: Die geologischen und technischen Unterlagen sind da. Gewisse Fragen werden noch abgeklärt werden müssen. Ich verant-

worte es meinerseits, auch heute abzustimmen über ~~den Kredit~~ die Tunnelfrage, ich bin orientiert. Es ist auch möglich, wie der Herr Reg. Chef beantragte, der Landtag beschliesst den Kredit für den Tunnelbau und unterbreitet dies der Volksabstimmung.

Bühler: Ich schliesse mich dem Antrage an, heute den Kredit zu bewilligen. Es ist auf den heurigen Herbst versprochen worden und dann ist es Zeit, dass Arbeit gemacht wird.

Brunhart Louis: Ich möchte diesen Antrag auch unterstützen. Ich würde dann gleich mit dem Tunnelbau beginnen und nicht zuerst die Strasse zum Eingang machen, das geht dann miteinander.

Präsident: Man wird zuerst eine Zugangsmöglichkeit schaffen müssen

Präsident: Ich schliesse mich mit innerster Beruhigung diesem Antrage an, dass der Kredit bewilligt wird und mit der Stellung des Kredites ist die Stellung zum Tunnelbau gegeben. Das andere sind dann technische Fragen. Ich persönlich verantworte dies und wenn die Mehrheit des Landtages dies auch kann, dann geht die Sache in Ordnung. Damit ist dokumentiert, dass der Landtag für den Tunnelbau ist.

Kindle: Zu der Kreditgewährung kann ich auch positiv mich stellen. Der Kredit soll reserviert werden und die Tunnelabstimmung erfolgt erst später.

Präsident: Ich muss hier aufklären, der Kredit ist bereits reserviert. Die Gelder sind schon beschafft, aber der Landtag hat heute Verfügungsaufträge an die Regierung zu erteilen. Wenn das Volk diesen Kredit ohne weiters billigt, dann ist die Tunnelfrage im Volke abgeklärt, dann wissen wir, dass wir im Herbst nicht irgendetwas zu gewärtigen haben. Ich habe zuerst meine Bedenken ausgesprochen, und ich möchte, dass der Landtag sich der Situation bewusst ist. Für mich bestehen, wie gesagt, keine Bedenken und ich empfehle es, dass der Landtag den Kredit beschliesst. Ich möchte aber nicht, dass später Vorwürfe gemacht werden, man habe die Sache zu schnell behandelt.

Bühler: Ich glaube, dass wenige Abgeordnete da sind, die von der praktischen Durchführung des Tunnels eine Ahnung haben. Die Frage der Ausbeutung des Saminawassers zur Speisung des Lawenawerkes ist für mich in meiner Ueberlegung bestimmend und ich kann es ruhig verantworten, für die Sache zu stimmen. Der Präsident lässt sodann abstimmen:

" Wer dafür ist, dass die Regierung beauftragt wird, den früher gefassten Beschluss zur Durchführung zu bringen, dass ~~man~~ die aufgenommene Anleihe von Frs. 600,000.- der Ausgestaltung des Tunnelprojektes zur Verfügung gestellt werde und damit die Arbeit zum Tunnelbau eingeleitet werde, möge dies mit Hand-erheben kundtun."

Dieser Beschluss erfolgt einstimmig.

Bühler: beantragt, dass das Strassenprojekt auf den Schellenberg auf der nächsten Tagesordnung stehen soll.

Schädler Eug. erkundigt sich bezgl. des neuen Gewerbegesetzes, nachdem es bei der Regierung abgegeben worden sei.

Hasler: ersucht um die Strassenkorrektur in Gamprin.

Schluss der Sitzung  $\frac{1}{2}$  2 Uhr.